

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

31.01.2007

90.

Schriftliche Anfrage von Rebekka Wyler und Peider Filli betreffend Stadtverwaltung, Angaben über Nischenarbeitsplätze

Am 8. November 2006 reichten Gemeinderätin Rebekka Wyler (SP) und Gemeinderat Peider Filli (AL) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2006/489 ein:

Die Stadt Zürich präsentiert sich oft als Musterarbeitgeberin. Wir erkennen die Leistung der Stadt speziell im Lehrstellenbereich an und möchten die Bestätigung erhalten, dass die Stadt auch in anderen Bereichen Vorbildfunktion wahrnimmt. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der untenstehenden Fragen.

Die Fragen beziehen sich auf die gesamte Stadtverwaltung. Wir bitten um Angabe absoluter sowie prozentualer Zahlen, jeweils bezogen auf die Departemente, nach Möglichkeit aufgeschlüsselt nach Dienstabteilungen/Stabsabteilungen/Betrieben.

1. Wieviele Nischenarbeitsplätze (Arbeitsplätze für nicht hundertprozentig leistungsfähige ArbeitnehmerInnen, beispielsweise für wieder integrierte Langzeitarbeitslose) bietet die Stadt an? Um welche Arbeitsplätze (Hierarchiestufe) handelt es sich, und in welchen Bereichen?
2. Wieviele Menschen mit körperlicher Behinderung beschäftigt die Stadt? Um welche Arbeitsplätze (Hierarchiestufe) handelt es sich, und in welchen Bereichen?
3. Wieviele Menschen mit geistiger Behinderung beschäftigt die Stadt? Um welche Arbeitsplätze (Hierarchiestufe) handelt es sich, und in welchen Bereichen?
4. Wieviele Menschen mit ausländischem Pass sind bei der Stadt beschäftigt? Um welche Arbeitsplätze (Hierarchiestufe) handelt es sich, und in welchen Bereichen?
5. Wieviele Frauen beschäftigt die Stadt? Auf welchen Arbeitsplätzen, auf welchen Hierarchiestufen?
6. Wieviele Lehrstellen und wie viele Praktika bietet die Stadt an? Inwieweit bestehen Anschlussmöglichkeiten für Jugendliche nach der Lehre?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Begriff des Nischenarbeitsplatzes ist nicht hinreichend definiert und bietet kein taugliches Abgrenzungskriterium für die gewünschte Auswertung. Gemeinhin werden darunter Arbeitsplätze für Personen verstanden, deren Vermittelbarkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt aus unterschiedlichen Gründen erschwert ist, beispielsweise aufgrund einer gesundheitlichen (körperlichen oder geistigen) Einschränkung, mangelnder Ausbildung bzw. Berufserfahrung oder lange andauernder Erwerbslosigkeit. Wie viele Stellen des ordentlichen Stellenplans solche oder ähnliche Kriterien erfüllen, wird gesamtstädtisch nicht erfasst und ist deshalb nicht bekannt.

Für Personen mit gesundheitlich eingeschränkter Arbeitsfähigkeit - in diesem Zusammenhang wird der Begriff "Nischenarbeitsplätze" im Allgemeinen oft verwendet - wurde mit der Revision von Art. 9 der Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht, welche auf den 1. Januar 2007 in Kraft getreten ist, ein zentraler Kredit für so genannte Sozialstellen eingerichtet. Dieser bezweckt die Anstellung und Weiterbeschäftigung von gesundheitlich eingeschränkten Personen. Im Entwurf zum Budget 2007 sind dafür für Löhne insgesamt 2,2 Mio. Franken auf einem zentralen Konto eingesetzt. Wie viele Sozialstellen im ersten Jahr nach Inkrafttretens der neuen Bestimmung geschaffen bzw. besetzt werden, kann erst im darauf folgenden Jahr erhoben werden.

Die Motion GR Nr. 2005/500 der SP-Fraktion vom 30. November 2005 betreffend Arbeitslosigkeit, Abbau durch Nischenarbeitsplätze fordert den Erhalt von Nischenarbeitsplätzen in der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben. Im Weiteren verlangt sie die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit durch die Schaffung von Praktikumsstellen und befristeten Arbeitsplätzen für Jugendliche und junge Erwachsene, die keine Lehrstelle gefunden haben oder nach abgeschlossener Lehre keine Anstellung finden sowie befristeten Arbeitsplätzen für erwerbslose Arbeitnehmerinnen und -nehmer, die über 50 Jahre alt sind. HR Stadt Zürich ist zurzeit mit der Umsetzung dieser Motion beauftragt. Erste Ergebnisse werden Mitte 2007 erwartet.

Ein Bericht über die Arbeitsintegrationsprogramme des Sozialdepartements befindet sich in Weisung 40 vom 13. September 2006 betreffend Neuausrichtung der Arbeitsintegration im Sozialdepartement, Bericht an den Gemeinderat (GR Nr. 2006/375).

Zu den Fragen 2 und 3: Viele Personen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung werden auf Stellen des ordentlichen Stellenplans beschäftigt. Die körperliche oder geistige Behinderung dieser Mitarbeitenden wird gesamtstädtisch nicht erfasst und ist deshalb nicht bekannt.

Zu Frage 4: Eine Auswertung nach Arbeitsplätzen (bzw. nach Funktionsbezeichnungen) würde den Umfang dieser Anfrage sprengen. Die vorliegende Auswertung beschränkt sich deshalb auf eine Auswertung nach Funktionsstufe und Departementen.

Frage 4: Mitarbeitende mit ausländischem Pass (ohne Lernende Praktikantinnen und Praktikanten)										
Departemente:	FS 0	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8	FS 9
Behörden und Gesamtverwaltung					1	2	1	3	3	2
Präsidialdepartement	2	1	2	1	6	2	4	2	1	4
Finanzdepartement		20	4	3	5	3	1	6	5	4
Polizeidepartement			2	1	6	7	8	9		5
Gesundheits- und Umweltdepartement	2	214	250	254	227	129	186	401	227	80
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		3	2	30	203	139	51	25	10	8
Hochbaudepartement		156	9	5	3	2	2	8	6	7
Departement der industriellen Betriebe	15	2	1	39	50	60	195	30	20	14
Schul- und Sportdepartement	115	309	84	36	67	24	13	8	3	23
Sozialdepartement		1	5	11	15	9	15	17	25	33
Total	134	706	359	380	583	377	476	509	300	180
Fortsetzung:										
Departemente:	FS 10	FS 11	FS 12	FS 13	FS 14	FS 15	FS 16	FS 17	Total	
Behörden und Gesamtverwaltung	1		1							14
Präsidialdepartement			2							27
Finanzdepartement	5	7	6	3	1					73
Polizeidepartement	1	1	1							41
Gesundheits- und Umweltdepartement	91	22	21	19	4	3				2130
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	4	8	3	1				1		488
Hochbaudepartement	6	3	3	1						211
Departement der industriellen Betriebe	6	6	5	1	1	1	1			447
Schul- und Sportdepartement	4	2	2	2	3					695
Sozialdepartement	27	5	4	2						169
Total	145	54	48	29	9	4	1	1		4295

Anzahl Mitarbeitende mit ausländischem Pass nach Funktionsstufe pro Departement (Stand: Dezember 2006; Datenquelle: Zentrales Abrechnungssystem für Personaldaten, ZAP).

Zu Frage 5: Eine Auswertung nach Arbeitsplätzen (bzw. nach Funktionsbezeichnungen) würde den Umfang dieser Anfrage sprengen. Die vorliegende Auswertung beschränkt sich deshalb auf eine Auswertung nach Funktionsstufe und Departementen.

Frage 5: Weibliche Mitarbeitende (ohne Lernende Praktikantinnen und Praktikanten)										
Departemente:	FS 0	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8	FS 9
Behörden und Gesamtverwaltung	7		1	4	12	17	24	38	21	24
Präsidialdepartement	2	5	12	10	30	27	59	57	27	24
Finanzdepartement		33	35	9	17	16	36	40	55	25
Polizeidepartement			4	25	80	71	160	162	59	70
Gesundheits- und Umweltdepartement	24	200	300	394	505	442	664	1117	628	269
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		1		12	17	34	44	33	33	28
Hochbaudepartement		198	11	9	1	11	17	31	27	30
Departement der industriellen Betriebe	10	1	1	17	44	79	257	37	28	28
Schul- und Sportdepartement	2126	478	63	99	347	87	78	62	147	471
Sozialdepartement	7	2	9	39	47	59	109	207	151	218
Total	2176	918	436	618	1100	843	1448	1784	1176	1187
Fortsetzung:										
Departemente:	FS 10	FS 11	FS 12	FS 13	FS 14	FS 15	FS 16	FS 17	FS 18	Total
Behörden und Gesamtverwaltung	6	3	23	1	6	2		1		190
Präsidialdepartement	12	7	17	5	1		1			296
Finanzdepartement	20	7	23	4	2	3				325
Polizeidepartement	12	8	5	5	5					666
Gesundheits- und Umweltdepartement	206	73	70	50	17	5	4	1		4969
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	14	18	9	7	1	2	1	1		255
Hochbaudepartement	32	13	12	6			1	1		400
Departement der industriellen Betriebe	9	14	6	3	1					535
Schul- und Sportdepartement	21	30	19	8	10	2				4048
Sozialdepartement	198	71	62	8	4	3	1		1	1196
Total	530	244	246	97	47	17	8	4	1	12880

Anzahl weibliche Mitarbeitende nach Funktionsstufe pro Departement (Stand: Dezember 2006; Datenquelle: Zentrales Abrechnungssystem für Personaldaten, ZAP).

Zu Frage 6:

Frage 6: Lehrstellen und Praktika			
Departemente:	Anzahl Lernende	Anzahl Praktika	
Behörden und Gesamtverwaltung	22	1	
Präsidialdepartement	6	3	
Finanzdepartement	32	4	
Polizeidepartement	21	130	
Gesundheits- und Umweltdepartement	579	240	
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	73	13	
Hochbaudepartement	18	7	
Departement der industriellen Betriebe	92	5	
Schul- und Sportdepartement	31	43	
Sozialdepartement	99	69	
Total	973	515	

Anzahl Lernende und Praktika pro Departement (Stand: Dezember 2006; Datenquelle: Zentrales Abrechnungssystem für Personaldaten, ZAP).

Das Konzept Berufsbildung der Stadt Zürich (StRB Nr. 756/2006), welches am 1. August 2006 in Kraft getreten ist, statuiert in seinem Punkt 3.13, dass geeignete Lernende innerhalb der Stadtverwaltung im Sinne der Nachwuchsförderung und als dringliche Massnahme gegen die Jugendarbeitslosigkeit wenn möglich weiterbeschäftigt werden sollen. Eine Erhebung von HR Stadt Zürich bei den städtischen Lehrbetrieben hat ergeben, dass 35 Prozent der städtischen Lehrabgängerinnen und -abgänger des Jahres 2006 eine befristete oder unbefristete Anstellung im ehemaligen Lehrbetrieb oder innerhalb der übrigen Stadtverwaltung erhalten haben.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy